

Besser spät als nie – die Swiss O 5 Days in Neuchâtel

Nach dem der 5-Tägeler als Begleitprogramm der OL-EM mehrmals wegen des allseits bekannten „Chäfers“ verschoben werden musste, konnte er nun endlich stattfinden. Vom 25.-26. Mai sorgten die Westschweizer für fünf gelungene Wettkämpfe, selbstverständlich alle in Gelände, das man auch „Bijou“ nennen kann.

Bereits am Mittwochabend trafen erste OL-Hungrige im WKZ auf Pierre-à-Bot oberhalb Neuenburgs ein und machten sich alsbald in den Wald für die erste Etappe, die als Waldsprint ausgetragen wurde. Wer schnelle Belaufbarkeit, flaches Relief und weisse Waldpartien mit guter Sicht erwartete, wurde enttäuscht, denn das bot die Karte Puits Godets nicht. Wenigsten durften die Argüsler eher früh starten und kamen so in den vollen Genuss des Dschungels (Autobahnen haben wir ja sonst genug). Besonders gut damit zurecht kamen (oder haben sie die cleversten Wegrouen gewählt?) folgende Argüsler, welche allesamt in ihren Kategorien den 3. Rang belegten: Oli Grimm (H45), Mathe Lüscher (H50K, ich wusste gar nicht, dass es diese Kategorie gibt...), Susen Grimm (D45), Eva Lüscher (D50), Sarina Grimm (D16) und Margrit Widmer (D65). Kulinarisch fuhren die organisierenden ANCO's schon am ersten Abend gross auf, nämlich mit zwei Pizzawägen; das geduldfordernde Anstehen machte sich bezahlt. Die Argus-Schar verteilte sich noch vor Dämmerung auf den Campingplatz und in diverse Unterkünfte in und um Neuchâtel.



NEUCHÂTEL, 25.05.2022 - Etape 1 Puits Godets - Christoph Kündig, Sprint en forêt, captured during EKG Swiss 5 Days 2022
copyright by christian albersöld - anco / photo by christian albersöld



NEUCHÂTEL, 26.05.2022 - Etape 2 Chaumont - Susanne Grimm - D45 - Long distance Nat. A captured during EKG Swiss 5 Days 2022
copyright by christian albersöld - anco / photo by christian albersöld

Andere Argüsler reisten erst tags darauf für die nationale Langdistanz am Auffahrtsdonnerstag an. Nach mehr oder weniger Zeit (und Stress) im WKZ bestiegen alle den Bus, der uns hoch zum Chaumont-Panoramaturm in Startnähe brachte. Das Ziel war für einige Kategorien noch im Hang, für die längeren direkt unten im WKZ. Für alle bedeutete der Teil dazwischen – wie in den Weisungen versprochen – einige «schmerzhaft» Downhill-Höhenmeter. Daneben trugen Sonnenschein und eine genaue Karte, steile Jurahänge und farbige Blumenwiesen sowie die Neuenburger Spezialität Torrée im WKZ zu einem gelungenen Nationalen bei. Unter den Argüslern brillierten allen voran Susen Grimm, die bei den D45 als Siegerin hervorging, und Dani Hotz, der bei den H55 ebenfalls seine nationale Konkurrenzfähigkeit zeigte.



Die Mitteldistanz am Freitag verpasste die Autorin dieses Berichts leider arbeitsbedingt. Sie liess sich aber sagen, der Middle habe dasselbe WKZ und Ziel wie am Vortag gehabt – diesmal für alle Kategorien. Laut den Weisungen sollte der Wald abwechselnd Laub- und Tannenbäume aufweisen und der Schlüssel zum Erfolg soll das Anpassen des Lauftempo gewesen sein. Die beste Argüslerin Sarina und der beste Argüsler Oli Grimm konnten dies bestätigen. Sie realisierten bereits auf dem Weg zum Start, dass es im Schlussteil der gestrigen Etappe losgehen würde. Also passten sie ihr Tempo an und investierten ins Kartelesen. Dies hätten sie «dann einfach durchgezogen».

Die zweite Langdistanz der Woche war kürzer und mit weniger Höhenmetern gespickt als die erste. Dies hinderte aber „die übliche Verdächtige“ Susen nicht daran, die Grimm-Erfolge dieses 5-Tägelers fortzuführen und zu siegen. Gleiches gelang Eva Lüscher bei den D50. Mathe Lüscher konnte fast mithalten und wurde als 4. bester Argüsler des Tages. Die Startzeiten waren über den Morgen und Mittag verteilt und das gute Wetter sorgte wiederum dafür, dass am Nachmittag auch noch ein Glacé oder eine Runde Mini-Golf genossen werden konnte. Man munkelt, manche hätten sich auch noch im Städtchen getummelt und rekognosziert für den morgigen Sprint.



Eben dieser Sprint in der Stadt Neuchâtel wurde oberhalb der Burg lanciert. Obwohl man das Gelände mitsamt den Mauern und Brücken bereits aus den Fernsichtbildern von der EM kannte, forderten die Bahnen genaues Studieren der Postenbeschreibung und stetiges Vorlesen, damit man keine Sekunden verschenkte. Die ArgüslerInnen des NWK waren speziell gut vorbereitet, da es sich bei ihnen um den letzten Testlauf des Frühlings handelte und um die Selektionen für JWOC und EYOC ging. Sanna konnte mit einem souveränen 4. Rang wohl ihre JWOC-Selektion sichern. Ein weiteres Testlauf-Top5-Resultat erzielte Sarina mit dem 5. Rang (D16). Auch Koni Wildi (2. Rang H55) und Margrit Widmer (2. Rang D65) liefen stark. Zur Regeneration nach einer Woche voller schöner, grüner, steiler, schnell belaufbaren, herausfordernden Ols gönnten sich wenige noch eine Abkühlung im Neuenburgersee, andere lieber die warme Daunenjacke, bevor es in vollen Zügen oder (hoffentlich gut gefüllten) Autos nach Hause ging. In der Gesamtwertung des 5-Tägelers deckten die Argus-Frauen ein ganzes Podest ab: Sarina Grimm wurde 1. bei den D16, Susen Grimm 2. bei den D45 und Eva Lüscher 3. bei den D50.

Marita